

Cover Page



Universiteit Leiden



The handle <http://hdl.handle.net/1887/19045> holds various files of this Leiden University dissertation.

**Author:** Oelze, Viktoria Martha

**Title:** Mobility and diet in Neolithic, Bronze Age and Iron Age Germany : evidence from multiple isotope analysis

**Issue Date:** 2012-06-06

### 13. Zusammenfassung

Die Rekonstruktion prähistorischer Ernährung mittels Analyse stabiler Isotope von Kohlenstoff (C), Stickstoff (N) und Schwefel (S), sowie die biogeochemische Untersuchung prähistorischer Mobilität und Herkunft mittels Strontium (Sr), Sauerstoff (O) und Schwefel in Skelettmaterial weist in Deutschland einige Forschungslücken auf. Ziel der vorliegenden Dissertation ist diese Forschungslücken zu schließen und neue Erkenntnisse über prähistorische Lebenswelten in Deutschland zu erzielen. Dazu wurden drei ‚innovative‘ Epochen und Kulturkreise ausgewählt: Die Linearbandkeramiker des Frühneolithikums, die Singener Gruppe der nordalpinen Frühbronzezeit, sowie ein Riesengrabhügelkomplex der frühen Eisenzeit. Für die Untersuchung prähistorischer Mobilität mittels Sr Isotope wurden zudem die Großregion zwischen Bodensee und Schwarzwald mit rezenten Umweltproben (n=93) geochemisch kartiert und die Daten für zukünftige Forschung zur Verfügung gestellt.

Durch die Analyse der stabilen Isotope von C und N wurde die Ernährung der linearbandkeramischen Bevölkerungen aus Derenburg, Halberstadt und Karsdorf (n=97) in Mitteldeutschland untersucht. Für die Interpretation der humanen Isotopenwerte wurde auch die verschiedenen Haustiere (n=45) der drei Fundplätze untersucht und neue Erkenntnisse zur bandkeramischen Viehhaltung gewonnen. Erstmals konnten auch palaeogenetische Erkenntnisse zur Laktose-Unverträglichkeit mit Isotopendaten korreliert werden. Die Untersuchung der Mobilität in der frühbronzezeitlichen Nekropole von Singen (n=29) in Südwestdeutschland mittels Sr, O und S ergab neue Erkenntnisse zur Herkunft der beprobten Individuen. Während exotische Artefakte aus Singen die Partizipation in überregionalen sozioökonomischen Netzwerken und somit eine gewisse Mobilität vermuten ließ, konnte dies biochemisch nicht bestätigt werden. Alle Individuen waren lokaler Herkunft und lebten wahrscheinlich in der Nähe der Nekropole in der Region des Bodensees. Ein gegenteiliger Befund wurde durch die Untersuchung der früheisenzeitlichen Mobilität gewonnen. Die Analyse der Isotope von Sr, O und S am Riesenhügelgrab von Magdalenenberg im Schwarzwald ergab ein sehr heterogenes Bild für die späthallstattzeitliche Bevölkerung (n=90). Nur ein Teil der Bestatteten stammte aus der Umgebung des Grabhügels, die meisten jedoch aus höheren Lagen des Schwarzwalds und aus dem Hegau. Durch die Kombination der diversen Isotopensysteme konnte erstmals auch die Provenienz einiger Individuen auf Regionen in den Alpen sowie Norditalien eingegrenzt werden.